

## Antrag

der BVB / FREIE WÄHLER Gruppe

### **Chancen zur Erhöhung der Wahlbeteiligung und gültiger Stimmen nutzen: Veröffentlichung von Musterstimmzetteln**

#### **Der Landtag möge beschließen:**

Die Landesregierung wird gebeten, die Brandenburgische Kommunalwahlverordnung und die Brandenburgische Landeswahlverordnung dahingehend zu ändern, dass ab den Wahlen im Jahr 2019 die Vorschriften zur amtlichen Bekanntmachung der Wahlbewerber einen Abdruck von Musterstimmzetteln vorsehen.

#### **Begründung:**

Das brandenburgische Kommunalwahlsystem ist im bundesweiten Vergleich als positiv zu bewerten. Die Möglichkeit der Vergabe von 3 Stimmen an Bewerber auch unterschiedlicher Parteien oder Wählergruppen trägt zu einer gesteigerten Personalisierung bei. Zugleich passt sie auch zur kommunalpolitischen Vielfalt, die in der Regel keine scharfen Trennlinien zwischen Mehrheit und Opposition kennt.

Nichtsdestotrotz kann man an den recht hohen Quoten ungültiger Stimmen erkennen, dass die Möglichkeit des Kumulierens und Panaschierens nicht immer von allen Wählern richtig gehandhabt wird.

Ungültige Stimmzettel bei der Wahl der Kreistage und SVVen der kreisfreien Städte:

2014: 2,8%; 2008: 3,6%

Zugleich ist zu berücksichtigen, dass regelmäßig durchschnittlich weniger Stimmen abgegeben werden als es der Berechnung „Anzahl gültiger Stimmzettel x 3“ entspricht. Dabei widerspricht es jeder empirischen Logik, dass ein Wähler – wenn er schon gültig wählt – nicht alle 3 Stimmen abgibt. Jemand, der etwa einem Kandidaten 2 Stimmen gibt und die 3. gar nicht vergibt, will damit in der Regel keine „gedämpfte Unterstützung“ für den Kandidaten zum Ausdruck bringen, sondern wird diese zumeist irrtümlich nicht vergeben haben. Auf diese Weise gehen regelmäßig mehrere Zehntausend Stimmen „verloren“.

Auch bei den Landtagswahlen ist die Quote der ungültigen Stimmen trotz einfacheren Wahlsystems recht hoch.

Ungültige Stimmen bei der Landtagswahl:

2014: Erststimme: 1,9%; Zweitstimme: 1,5%

2009: Erststimme: 3,2%; Zweitstimme: 2,6%

Selbstverständlich beabsichtigen manche Wähler, bewusst ungültige Stimmzettel abzugeben. Die Annahme, die oben dargestellten Quoten ungültiger Stimmzettel seien allesamt auf bewusste Ungültigmachungen zurückzuführen, entspricht nicht den demoskopischen Gegebenheiten.

Daher schlägt die einreichende Gruppe vor, die Brandenburgische Kommunalwahlverordnung und die Brandenburgische Landeswahlverordnung dahingehend zu ändern, dass die Wahlbekanntmachungen zukünftig nicht bloß die Auflistung der Kandidaten, sondern auch den Abdruck eines Musterstimmzettels beinhalten sollen.

Dadurch soll bereits im Rahmen der amtlichen Bekanntmachung die Systematik der Stimmzettel bzw. Stimmabgabemöglichkeiten erklärt werden. Die Gewinnung von 1-2 Prozent mehr gültiger Stimmen ist ein demokratischer Wert, dessen Erreichung mit allen Mitteln gefördert werden sollte.

Zugleich kann die praktische Veröffentlichung durchaus auch zu einer stärkeren Wählermobilisierung führen. Die konkrete Darstellung der Stimmzettel vermag unter Umständen einen zusätzlichen Aktivierungseffekt zu haben. In einer Zeit des allgemeinen Beklagens der niedrigen Wahlbeteiligung sollte jedes Mittel der Wahlbereitschaftssteigerung versucht werden.

Da die Bestimmung über die Form der Wahlbekanntmachung durch Verordnungen erfolgt, liegt es an der Landesregierung, die nötige Änderung zu regeln. Hierzu soll sie durch diesen Antrag gebeten werden.

Péter Vida  
für die BVB / FREIE WÄHLER Gruppe